



Resilienzförderung an Schulen - Psychodrama mit Schulklassen

Für Kinder kann sich Schule sowohl förderlich als auch hinderlich auswirken, vor allem für psychosozial belastete Kinder. Daten des Kinder- und Jugend-Survey (KiGGS-Studie) des Robert Koch Instituts (2007) zeigen, dass bei 21,8% der untersuchten Kinder und Jugendlichen psychosoziale Auffälligkeiten bestehen. So können Lehrpersonen gerade für diese Kinder wichtige Bezugspersonen werden und so ein Gegengewicht bilden. Neben den *personalen Ressourcen* der Kinder sowie den *familiären Schutzfaktoren* spielen die *Schutzfaktoren im sozialen Umfeld* für einen günstigen Entwicklungsverlauf eine zentrale Rolle.

Wir arbeiten mit Symbolgeschichten, die den Konflikt innerhalb der Klasse verfremdet darstellen und zugleich aber auch neue Lösungsmuster und Lösungsansätze auf fantasievolle und lustvolle Weise vermitteln. Der Fokus dieser Lösungsorientierten Spiele ist dabei nicht auf das Problem, sondern die problemfreie Zukunft ausgerichtet. Durch unsere Interventionen beim Spiel ermöglichen wir den Konfliktparteien eine gelingende Begegnung und Beziehung und eröffnen dadurch neue Beziehungsmöglichkeiten.

Psychodrama mit Schulklassen	
Datum:	
Ort:	
Zeit:	1Projektwoche oder ca. 3 Monate 2 Std. pro Woche
Kosten:	Je nach Aufwand, gemäss Verhandlung
Gruppengrösse:	Flexibel, entsprechend den Raumverhältnissen

Anbietende

Helena Brem MSc
 Psychotherapeutin FSP

helena.brem@psychologie.ch
www.beziehungsgestaltung.ch

Claudia Sauter
 Heilpädagogin